

Thonschieferschichten von abwechselnder Consistenz. Die Erze werden durch Handscheidung, nach ihrem Gehalt an Kupferkies und Schwefelkies auf mehrere Sorten gebracht, die 4 bis 6, 8 bis 10 und 16 bis 22 Pfund Kupfergehalt haben. Im Brennthal hält das geringste Erz selbst nur 1 Pfund Kupfer.

Herr Anton Tanzmann, k. k. Bergpraktikant gab eine allgemeine Uebersicht des Vorkommens der Gebirgsarten in der Nähe von Joachimsthal, und ihres Verhaltens gegen die Erzgänge, die er mehrfach beobachtete, so wie die Natur der Letztern. In der neuesten Zeit wieder mit Kraft in Angriff genommen, verspricht der dortige Bergbau, bei den schönen neu aufgeschlossenen Erzmitteln, auch für die Zukunft einen sehr günstigen Erfolg.

Herr Constantin von E t t i n g s h a u s e n zeigte eine Partie fossiler Pflanzen aus den Schiefen eines neuen Fundortes in Baireuth vor, welche die auffallende Erscheinung bieten, dass viele derselben der Keuperformation angehören, während die früher in der Nähe aufgefundenen Pflanzenreste sämtlich Repräsentanten des Lias sind.

Herr Bergrath Haidinger gab eine vorläufige Nachricht über die erfolgreichen Sammlungen, die es Herrn v. Morlot gelungen war in dem classischen Radoboj, während eines vierzehntägigen Aufenthaltes zu Stande zu bringen, 500 Platten mit Vegetabilien, welche sogleich an Hrn. Prof. Unger abgesandt wurden, 610 Platten Insecten, 70 Fische, nebst mehreren Gebirgsarten u. s. w., die sämtlich für das k. k. montanistische Museum bestimmt sind.

Herr Bergrath Haidinger gab hierauf eine rasche Uebersicht der nächsten Verhältnisse, unter welchen zwei der gegenwärtigen Freunde der Naturwissenschaften, die Herren v. Hauer und Dr. Hörnes, am nächsten Tage schon, Wien auf einer geognostischen Uebersichtsreise durch einen Theil der österreichischen Monarchie verlassen würden. Es ist dies die Fortsetzung der von der kaiserl. Aka-

demie der Wissenschaften beschlossenen Arbeiten zur Gewinnung einer geologischen Karte von einer dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft und der Würde der Monarchie angemessenen Vollendung. An die im vorigen Sommer durchgeführte Reise nach einem Theile von Deutschland, Frankreich, England, der Schweiz, hätte sich am wünschenswerthesten das Studium der Pyrenäen, der französischen und piemontesischen Alpen, der Apenninen, des Vesuv und Aetna anschliessen lassen. Sie musste der politischen Verhältnisse wegen verschoben bleiben. Es wird daher die eigentliche nähere Aufgabe begonnen, und zwar vor der Untersuchung der noch zu erforschenden Gegenden, nachdem schon so Vieles im Einzelnen geleistet ist, durch den Besuch der Geologen und insbesondere auch der k. k. montanistischen Aemter in den verschiedenen Kronländern, die nothwendige Verbindung zwischen den Arbeiten vorbereitet. Es wird sich dabei an mehreren Orten noch ein Zweck erreichen lassen, die Anknüpfung von Verbindungen gesellschaftlicher Art, zu gemeinsamen Arbeiten in naturwissenschaftlicher Beziehung. Die ganze Unternehmung ist bereits ein Zusammenwirken mit vereinten Kräften, die Akademie hat die Geldmittel gestellt, die Reisenden selbst werden es an der Anwendung ihrer Kenntnisse bei voller Jugendkraft nicht fehlen lassen, das Ministerium für Landescultur und Bergwesen hat eine freundliche Aufnahme und kräftige Unterstützung bei den verschiedenen montanistischen Aemtern vorbereitet. Gegenüber den schwierigen Aufgaben ist die diesjährige Unternehmung wohl vorerst nur ein Anfang, aber man muss ja doch überhaupt nur einen Schritt nach dem andern machen. Indem Haidinger schliesslich noch im Namen der Versammlung den Herren v. Hauer und Hörnes einen günstigen Erfolg ihrer Reise wünschte, bemerkte er noch mit Vergnügen, dass noch ein dritter jüngerer Gefährte, Herr Victor Ritter v. Zepharovich sich den beiden Reisenden angeschlossen habe.

---